

Der Bau- und Vergabeausschuss hat im Rahmen seiner Vorberatung die Ziffer 3 des Antragstextes abgelehnt.

Im Planungs- und Umweltausschuss wurde der Vorlage mehrheitlich zugestimmt.

Ratsfrau Dannheiser weist darauf hin, dass der vorläufige Protokollauszug aus dem Bau- und Vergabeausschuss unvollständig sei. Es habe eine weitere Abstimmung über einen Änderungsantrag von Ratsfrau Bühse gegeben, der abgelehnt worden sei. Diese Abstimmung fehle im Protokoll.

Die Vorlage wird intensiv und kontrovers diskutiert.

Es wird betont, dass die beschlossene Umgestaltung des Großfleckens nicht ohne Einschränkungen für den Wochenmarkt, den anliegenden Einzelhandel oder ggf. die Schausteller realisiert werden könne. Man werde es nicht allen recht machen können.

Herr Oberbürgermeister Dr. Tauras erklärt, dass unter Berücksichtigung der getroffenen Beschlüsse versucht werde, eine Lösung zu finden, die einerseits die Bauzeit reduziert, die aber andererseits die Einschränkungen insbesondere für den Wochenmarkt minimiert. Dazu diene die unter Ziffer 4 vorgeschlagene Variante.

Die Frage, inwieweit die Marktbeschricker von der Verwaltung umfassend informiert worden sind, wird kontrovers diskutiert. Offensichtlich gibt es diesbezüglich unterschiedliche Aussagen bzw. Auffassungen.

Vor dem Hintergrund, dass die Marktbeschricker einen Umzug auf den Kleinflecken oder die Rudolf-Weißmann-Straße generell ablehnen, wurden auch weitere Alternativen geprüft (u. a. Markt auf dem Nordteil des Großfleckens mit Einbeziehung des Kuhberg). Im Ergebnis gibt es keine Alternativen, die nicht mit zum Teil erheblichen Einschränkungen verbunden wären.

Auf Nachfrage erklärt Herr Duve, dass die Untersuchung des Untergrundes angesichts der geplanten Maßnahmen regelmäßig unbedenkliche Ergebnisse gezeigt habe. Auch hinsichtlich der Versorgungsleitungen seien keine Probleme zu erwarten.

Angesichts der seit Jahren anhaltenden Diskussionen wird dafür plädiert, einen Beschluss zu fassen. Dabei wäre es nicht dienlich, die Vorlage einfach nur abzulehnen. Sofern der Vorschlag der Verwaltung abgeändert werden soll, müssten entsprechende Änderungsanträge eingebracht werden. Ein Verzicht auf eine konkretisierende Beschreibung des Bauablaufs sei nicht möglich. Die bislang gefassten Beschlüsse würden eine Konkretisierung als Vorgabe für die Verwaltung für die Umsetzung erfordern.

Sofern Änderungsanträge gestellt werden sollen, wird gebeten, darüber rechtzeitig zu informieren, damit sich ggf. Mehrheiten finden lassen.

Im Verlauf der Debatte verlässt Ratsherr Kühl vorübergehend den Sitzungsraum. Ratsherr Andresen übernimmt derweil die Leitung der Sitzung.

Angesichts der unterschiedlichen Auffassungen gibt der Hauptausschuss im Rahmen seiner Vorberatung kein Votum ab.